

1. Record Nr.	UNINA9910148799203321
Autore	Ehm Petra
Titolo	Burgund und das Reich : Spätmittelalterliche Außenpolitik am Beispiel der Regierung Karls des Kühnen (1465-1477) // Petra Ehm; Institut Historique Allemand Paris
Pubbl/distr/stampa	De Gruyter, 2002 Berlin ; ; Boston : , : Oldenbourg Wissenschaftsverlag, , [2014] ©2002
ISBN	3-486-83358-8
Descrizione fisica	1 online resource (349 pages)
Collana	Pariser Historische Studien ; ; 61
Disciplina	327.43044/09/024
Soggetti	Medieval history HISTORY / General Burgundy (France) History House of Valois, 1363-1477 Burgundy (France) Foreign relations Holy Roman Empire Holy Roman Empire History Frederick III, 1440-1493
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Note generali	Bibliographic Level Mode of Issuance: Monograph
Nota di bibliografia	Includes bibliographical references and index.
Nota di contenuto	Frontmatter -- INHALT -- Vorwort -- I. Einleitung -- II. Der Niederrhein -- III. Wittelsbach: Der Pfalzgraf bei Rhein -- IV. Der Kaiser und das Haus Habsburg -- V. Die Praxis des diplomatischen Verkehrs -- VI. Schluß -- VII. Quellen- und Literaturverzeichnis -- VIII. Index der Personen und Orte
Sommario/riassunto	Die Regierungszeit Karls des Kühnen von Burgund (1465/67-1477) zählt zu den Wendezeiten der europäischen Geschichte. Im Dauerkonflikt mit seinen Lehnsherren, König Ludwig XI. von Frankreich und Kaiser Friedrich III., strebte Karl nach eigenständiger Herrschaft über den reichen burgundischen Länderkomplex und darüber hinaus nach einer Königskrone oder gar dem römischen Kaisertum. Im Mittelpunkt des Buches stehen die Beziehungen Burgunds zum Kaiser und den deutschen Fürsten vor allem im Westen des Reiches. Besonderes Augenmerk gilt der diplomatischen Praxis und dem Zeremoniell. Im Bewusstsein der Überlegenheit französisch-burgundischer Hofkultur, Administration und militärischer Technik

versäumte es Karl der Kühne, sich in dem Maß Verbündete im Reich zu schaffen, wie er sie zur Verwirklichung seiner hochfliegenden Pläne benötigt hätte. Nachlässigkeit im diplomatischen Umgang trug daher mindestens ebenso zu seinem Scheitern bei wie Unzulänglichkeiten in der Kriegführung. Petra Ehm ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Sonderforschungsbereich "Pluralisierung und Autorität in der Frühen Neuzeit" an der Universität München.
